

# Verhüllend und farbenreich

## Themenabend zu Hungertuch-Ausstellung

**MÜNSTER.** Gerechtigkeitsfragen bilden die Leitmotive der großformatigen Textildrucke der Hungertuchausstellung. Begleitend zu dieser Sonderausstellung hatte der Ökumenische Zusammenschluss christlicher Eine-Welt-Gruppen zu einem Themenabend in die Dominikanerkirche eingeladen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Josef Kückmann, Sprecher des Netzwerkes und Motor des ehrenamtlich getragenen Ausstellungsprojektes, referierte über die bis ins Mittelalter zurückreichende Geschichte der Hungertücher und ihren Funktionswandel von der Verhüllung des Kreuzes zur Fastenzeit hin zur farbenreichen Darstellung von Gerechtigkeits-themen. Seit 1976 veröffentlichten Misereor und nachfolgend auch Brot für die Welt die großformatigen Bildkunstwerke aus unter-

schiedlichen Weltregionen zu brennenden Themen.

Unter dem Aspekt der Menschenrechte ging Dr. Kajo Schukalla auf die Bildmotive von Gewalt, Unterversorgung, Umweltzerstörung, Ungerechtigkeit ein. Aus aktuellem Anlass eskalierter religiös motivierter Gewalt in Nigeria und dem Nahen Osten konzentrierte er sich ausgehend von Bildmotiven zum interreligiösen Dialog auf das klassische Menschenrecht der Religionsfreiheit.

Schukalla berichtete aus der Menschenrechtsarbeit von konkreten Situationen religiös motivierter Verfolgung nicht nur von Christen und erinnerte daran, dass sich die großen Kirchen lange gegen Religionsfreiheit gewehrt hätten. Heute aber zählen sie zu den international wichtigsten Akteuren für das Menschenrecht auf Religionsfreiheit, sagte er.